

# Der Held der Kieselsteine

*Jugendtheaterstück von Arno Boas*

Eine Schultheatergruppe bereitet sich auf einen Theaterwettbewerb vor. Man hat sich diesmal etwas Besonderes ausgedacht und will mit einem selbst entwickelten Stück an den Start gehen - doch das ist schwieriger als gedacht. Zumal es "Sabotage" durch eine Konkurrenz-Theatergruppe gibt und es auch innerhalb der Gruppe knirscht. Kurzerhand wird das Thema des Stückes gewechselt - doch die Probleme bleiben - und werden noch größer als gedacht. Aber dann gibt es eine überraschende Wendung: die Gruppen proben den Aufstand gegen die Lehrer und machen gemeinsame Sache.

Personen: 12 (5m/7w)

Maik.....Mitglied der Theatergruppe  
Ben.....Mitglied der Theatergruppe  
Anton.....Mitglied der Theatergruppe und Bruder von Josefine  
Finn.....Regisseur der Gruppe  
Amelie.....Regisseurin der Gruppe  
Frieda.....Mitglied der Theatergruppe  
Simone.....Mitglied der Theatergruppe  
Josefine.....Mitglied der Theatergruppe und Schwester von Anton  
Charlotte.....Mitglied der Theatergruppe  
Tom.....Mitglied der Konkurrenz-Theatergruppe  
Steffi.....Mitglied der Konkurrenz-Theatergruppe  
Klara.....Schwester von Maik

Zeit: Gegenwart  
Dauer: knapp 90 Minuten  
Bühnenbild: 1 (offener Raum mit einer Türe nach hinten)

Alle Rechte bei:  
Theaterverlag Arno Boas  
Fensterlohr 46  
97993 Creglingen  
Tel. 07933-20093  
e-mail: info@theaterverlag-arno-boas.de

**ANSICHTSEXEMPLAR****ANSICHTSEXEMPLAR**

Bei Abschluss eines Aufführungsvertrages erhalten Sie lesefreundliche Texthefte

*Ein offener Platz/Raum. Dieser ist nicht näher definiert. Hinten relativ mittig gibt es eine Türe. In der Mitte steht eine Art Marterpfahl, an der ein Junge festgebunden ist. Sein Mund ist zugeklebt.*

**1. Akt****1. Szene**

*Frieda und Simone kommen auf die Bühne.*

**Simone:** Sind wir die ersten?

**Frieda** (*entdeckt den Jungen*): Anscheinend nicht.

**Simone:** Ups.

*Die beiden gehen auf den Jungen zu. Zugleich schauen sie sich verunsichert um.*

**Frieda:** Was ist denn mit dem passiert?

**Simone:** Fragen wir ihn.

**Frieda:** Kennst du ihn?

*Simone schüttelt den Kopf.*

*Der Junge versucht, sich verständlich zu machen, er zerrt auch am Strick, aber vergeblich.*

*Die Mädchen zögern.*

**Frieda:** Vielleicht sind die noch in der Nähe, die das gemacht haben, wir sollten vorsichtig sein.

*Simone wollte dem Jungen gerade das Pflaster vom Mund entfernen, hält dann aber inne und wirkt unsicher.*

**Simone:** Hm, vielleicht hast du recht. (*wendet sich an den Jungen*) Ist das so was wie die versteckte Kamera?

*Der Junge schüttelt den Kopf.*

**Frieda:** Hast du was ausgefressen?

*Er schüttelt den Kopf.*

**Simone:** Ich mach mal schnell noch n Selfie von uns, bevor wir ihn losmachen.

*Simone und Frieda postieren sich rechts und links neben dem Jungen und fotografieren das Ganze. Dann reißt Simone dem Jungen das Klebeband vom Mund. Er atmet heftig durch.*

**Anton:** Macht mich los.

**Frieda:** Wer hat dich denn gefesselt?

**Anton:** Keine Ahnung.

**Simone:** Geht's etwas genauer?

**Anton:** Ich kenne die Typen nicht. Die haben mir mein Smartphone geklaut, meine Turnschuhe und meinen Rucksack (*jeweils Marke nennen*).

**Frieda:** Bist ja der reinste Markenständer.

**Anton:** Macht mich doch bitte endlich los.

**Simone:** Na gut.

**Frieda:** (*unterbricht sie*) Oder wir holen uns das, was die anderen übrig gelassen haben.

**Simone:** Spinnst du?

**Frieda:** Vielleicht hat er ja noch irgendwo was versteckt. Knete z. B.

**Anton:** Ich hab nix.

*Frieda beginnt, ihn zu durchsuchen.*

**Anton:** (*muss lachen*) Nicht kitzeln.

**Frieda:** Schnauze.

**Simone:** Komm, lass das, wenn uns einer erwischt.

**Anton:** Ich kenne euch von der Schule.

**Frieda:** Wir kennen dich aber nicht.

**Anton:** Bin erst seit 4 Wochen da. Ich verpfeife euch auch nicht, wenn ihr mich jetzt los macht.

**Simone:** Erst vier Wochen da und schon das Opfer.

**Anton:** Ich bin kein Opfer.

**Frieda:** Klar, du hängst nur so zum Spaß an dem Pfosten rum.

## 2. Szene

*Da kommen Maik und Ben auf die Bühne.*

**Maik:** Eh Leute, was soll denn der Scheiß?

**Ben:** Da schlafen einem ja die Füße ein.

**Frieda:** Immer locker bleiben.

**Simone:** Aber echt eii.

**Anton:** Macht mich jetzt vielleicht endlich mal jemand los?

**Ben:** Hat dich einer gefragt?

**Maik:** Jedenfalls geht's so nicht. Ihr sollt den inneren Zwiespalt eurer Figuren deutlich machen.

**Frieda:** Du und dein Zwiespalt. Ich hab keinen Bock auf so ne Psycho-Scheiße.

**Simone:** Ist echt ne Schnapsidee.

**Ben:** Ich find die Idee von Maik nicht schlecht.

**Maik:** Sag ich doch.

**Anton:** Wenn's euch nichts ausmacht ... ich häng hier so blöd rum...

*Frieda erbarmt sich und macht ihn los.*

*Da kommen Josefine und Charlotte.*

**Josefine:** Sind wir zu spät?

**Frieda:** Wie immer halt.

**Charlotte:** Sorry, Mann. Was geht?

**Ben:** Nix.

**Maik:** Also Leute, noch mal zum Mitschreiben.

**Anton:** Moment (*er zieht aus seiner Tasche einen kleinen Block und einen Stift heraus*).

*Maik schüttelt nur den Kopf.*

**Ben:** (*zu Anton*) Das war nur so ein rhetorischer Satz, Depp.

*Anton steckt die Utensilien beleidigt wieder weg.*

**Maik:** Wir haben uns freiwillig dazu entschlossen, dieses Jahr das neue Theater-Stück selbstständig zu entwickeln.

**Josefine:** Ja, nur weil die Schmitt keinen Bock hatte.

**Frieda:** Die Schmitt ist in Ordnung.

**Charlotte:** Ja, weil sie dir immer gute Noten gibt.

**Frieda:** Ich bin halt ne echte Deutsch-Koryphäe.

**Ben:** Was fürn Viech?

**Anton:** Wenn ich mal was sagen darf...

**Maik:** (*unterbricht ihn*) Jedenfalls müsst ihr euch schon mehr rein hängen. Wir sind jetzt schon vier Wochen am Rummachen und sind noch nicht über die Anfangsszene raus gekommen.

**Josefine:** Wie denn auch? Keiner hat doch Bock, das zu machen, was du uns vorkaust.

**Maik:** Einer muss doch die Regie machen.

**Simone:** Und warum ausgerechnet du?

**Ben:** Maik hat die meiste Erfahrung.

**Charlotte** (*abfällig*): Klar doch. Er ist vielleicht der älteste... aber das qualifiziert ihn nicht automatisch zum Chef.

**Maik**: Man kann eine Theatergruppe nicht demokratisch führen. Einer muss das Sagen haben.

**Frieda**: aber wenn alle mit dem einen unzufrieden sind?

**Maik**: Dann macht doch euren Scheiß alleine.

**Ben**: Ich finde Maik okay.

**Josefine**: Klar, weil er dich zum Regieassistenten gemacht hat und du keinen Text lernen musst.

**Anton**: Bei den Theatertagen brauchen wir so jedenfalls nicht antreten.

**Simone**: Und wenn wir uns noch mal ein neues Konzept überlegen? Dein Thema, Maik, ist ja echt nicht so der Brüller.

**Maik**: Ihr wart alle einverstanden.

**Frieda**: Weil keinem was besseres eingefallen ist.

**Ben**: Dafür reicht doch die Zeit nicht.

**Charlotte**: Dann müssten wir eben zweimal die Woche proben. Außer montags halt auch noch am Mittwoch.

**Josefine**: Mittwoch hab ich Saxophon.

**Anton**: Ich Karate.

*Alle schauen ihn verwundert an.*

**Anton**: Hu - ha! (*macht eine geschmeidige Karate-Bewegung*).

**Charlotte**: Dann donnerstags.

**Frieda**: Da geh ich Reiten.

**Ben**: Und ich hab Ballett.

*Wieder große Verwunderung.*

**Ben**: War ein Joke.

**Charlotte**: Freitags vielleicht?

**Maik**: Fußball.

**Simone**: Volleyball.

**Charlotte**: Meine Fresse! Dann halt samstags.

**Alle auf einmal**: da chill ich.

**Charlotte**: (*kleinlaut-verzweifelt*) Und sonntags?

**Maik**: Lass mal gut sein, wir kriegen das auch so hin. Und was es an meinem Thema auszusetzen gibt, kann ich überhaupt nicht verstehen.

**Frieda**: Die psycho-soziale Schieflage junger Menschen in Anbetracht unsozial-psychopathischer Umstände ... das klingt voll bescheuert.

**Josefine**: Das klingt nicht nur so.

**Anton**: Begreifen tut's eh niemand.

**Maik**: Du vielleicht nicht, Alfred.

**Anton**: Anton.

**Maik**: Okay, Albert.

### 3. Szene

*Da kommen Finn und Amelie auf die Bühne.*

**Finn**: Stopp.

**Amelie**: Was soll denn der Quatsch. Du (*zu Maik*) musst sagen: Aber man kann viel rein interpretieren in das Thema.

**Anton**: (*mit Nachdruck*) Ich heiße Anton.

**Finn**: (*genervt*) Das wissen wir.

**Anton**: (*mit Blick zu Maik*) Der aber anscheinend nicht.

**Maik**: Anton, Alfons ist doch egal.

**Anton**: Ich sag ja auch nicht Spike zu dir.

**Josefine:** Könnt ihr den Kinderkram vielleicht mal lassen.

**Anton:** Dass du gegen mich bist, war ja klar.

**Frieda:** Können wir jetzt endlich weitermachen?

**Simone:** Echt ey, hab nicht ewig Zeit.

**Finn** (*klatscht in die Hände*): Also noch mal.

*Sie gehen wieder auf ihre Positionen. Finn und Amelie gehen von der Bühne.*

**Maik:** Lass mal gut sein, wir kriegen das auch so hin. Und was es an meinem Thema auszusetzen gibt, kann ich überhaupt nicht verstehen.

**Frieda:** Die psycho-soziale Schiefelage junger Menschen in Anbetracht unsozial-psychopathischer Umstände ... das klingt voll bescheuert.

**Josefine:** Das klingt nicht nur so.

**Anton:** Begreifen tut's eh niemand

**Maik:** Aber man kann viel rein interpretieren in das Thema, August.

**Anton:** (*beherrscht sich*) Ja, und ich ende dabei am Marterpfahl.

**Maik:** Das ist ja der Sinn: zu zeigen, dass der Schwache das geborene Opfer ist.

**Simone:** Ist irgendwie ausgelutscht, das Thema.

**Ben:** Sollen wir jetzt die ganze Diskussion noch mal führen?

**Anton:** (*verunsichert*) Stopp. Das ging doch in der letzten Probe ganz anders. Kommen da jetzt noch mehr Änderungen?

**Finn:** Hat dir dein Schwesterherz nicht bescheid gegeben?

*Josefine verzieht nur das Gesicht.*

**Anton:** Wir kommunizieren derzeit nicht miteinander.

**Josefine:** Mit DEM kann man nicht kommunizieren. Der hat kein Smartphone.

**Finn:** Eure Familieninterna jucken mich nicht. Also (*zu Anton*), du warst ja bei der letzten Probe nicht dabei. Da haben wir die Szene zum Schluss hin leicht geändert.

**Charlotte** (*genervt-ironisch*): und das erst zum achten Mal...

**Anton:** Gott sei Dank kann ich meinen Text noch nicht. Wenn der eh ständig geändert wird.

**Amelie:** Schon mal was von Flexibilität gehört?

**Anton:** Wenn Flexibilität männlich wäre, würde sie Anton heißen.

**Maik:** Mensch, Adolf.

*Anton will wütend auf Maik losgehen, aber er wird von Finn und Amelie zurückgehalten.*

**Frieda:** Wir binden den am besten wieder an den Marterpfahl und kleben ihm die Klappe zu.

**Josefine:** Gute Idee. Am besten für die nächsten zehn Tage.

**Finn:** Wir fangen noch mal von vorne an.

**Maik:** Keinen Bock mehr.

**Finn:** Bin ich der Regisseur oder du?

**Amelie:** (*belehrt Finn*) Sind WIR der Regisseur oder du?

**Finn:** Sorry....

**Josefine:** ich muss jetzt eigentlich los.

**Frieda:** ich auch.

**Charlotte:** und ich bin eigentlich schon weg

**Finn:** He Leute, so geht das aber nicht.

**Simone:** Willst du uns etwa rausschmeißen?

**Ben:** Au ja.

**Josefine, Frieda, Charlotte:** Schreib uns ne App ....

*Alle drei fröhlich ab.*

**Amelie:** (*frustriert*) Finn hat recht. Mit dem Einsatz kriegen wir das nie hin bis zum Festival.

**Ben:** Seid doch froh, dass ihr als einzige keinen Text lernen müsst.

**Finn:** Aber so kann ich nicht arbeiten. Ihr müsst schon etwas mehr Engagement zeigen.

**Amelie:** Finn hat schon wieder recht.

**Maik:** Ich hätte die Regierolle auch übernommen - nicht nur im Stück.

**Anton:** Ich auch.

**Maik:** Du Opfer? Auf dich hört ja nicht mal die Toilettenspülung.

**Simone:** Macho-Gehabe (*ab*)

**Ben:** Dann man tau! (*ab*)

*Zurück bleiben Finn, Amelie, Anton und Maik.*

**Maik:** Vielleicht war es doch eine Scheiß-Idee, dass wir alles selber machen.

**Amelie:** Willst du jetzt etwa aufgeben?

**Anton:** Die Lehrer warten doch nur drauf, dass wir das nicht hin kriegen.

**Maik:** Da hat das Opfer ausnahmsweise mal recht.

**Anton:** Du nervst - ich bin kein Opfer - klar??

**Maik:** Hast du vielleicht ne Freundin?

**Anton:** Nö.

**Maik:** Ein Smartphone?

**Anton:** Nö.

**Maik:** Hast du bei irgendjemandem irgendetwas zu melden?

**Anton:** Nö.

**Maik:** Opfer, sag ich doch!

*Anton will erneut auf Maik losgehen, aber Maik ist stärker und hält Anton auf Abstand bzw. nimmt ihn in den Schwitzkasten.*

**Amelie:** (*zu Maik*) lass ihn doch.

**Maik:** Der ist doch auf mich losgegangen.

**Anton:** (*keuchend*) Du sollst mich bloß in Ruhe lassen.

*Maik lässt Anton los, schubst ihn aber noch zur Seite.*

**Maik:** Und ich bleibe dabei: der ist das geborene Opfer. Hat nicht mal ein Handy.

**Anton:** Das geht dich gar nichts an.

**Finn:** (*wechselt das Thema*) ob das mit unserer Aufführung noch was wird?

**Amelie:** Wir können ja noch mal diskutieren - und machen das Ganze dann am besten als Impro-Theater.

**Maik:** Voll blöd. Text lernen ist schon scheiße, aber keinen Text lernen und dann trotzdem wissen, was man sagen soll, das ist noch beschissener.

**Anton:** (*spöttisch-bissig*) Spontan sein kann halt nicht jeder.

**Maik:** wir könnten ja Warcraft spielen. Oder Star Wars mit mir als Obi Wan Kenobi (*geht schwärmend ab*).

#### 4. Szene

*Die beiden Regisseure bleiben ratlos zurück. Anton stellt sich an den Marterpfahl.*

*Die beiden beachten ihn nicht.*

**Finn:** Warum fällt uns aber auch nichts gescheites ein?

**Amelie:** weil's uns zu gut geht.

**Finn:** was ist das denn für eine sonderbare Theorie?

**Amelie:** Deine größte Sorge ist doch im Prinzip der Akku-Ladezustand deines Handys.

**Finn:** (*empört*) Aber hallo!

**Amelie:** Aber Nasir aus Syrien weiß frühs nicht, ob er abends nicht schon von einer Fassbombe zerfetzt ist.

**Anton:** Sollen wir was über Flüchtlinge machen?

**Finn:** Das Op.... äh, du bist ja auch noch da.

**Anton:** Klar.

**Amelie:** (*überlegt*) Lasst uns einfach was echtes machen, was ehrliches. Nicht nur dieses "Wir wollen allen gefallen, wir wollen gewinnen blablabla..."

**Anton:** Dann lasst uns doch eine Revolution machen!

**Finn:** Einen Aufstand?

**Amelie** (*skeptisch*) Gegen was? Gegen die Lehrer? Massentierhaltung? Handywahn? Vielleicht gegen TTIPP?

**Finn:** Ich spiel dann freiwillig das Chlorhühnchen.

**Anton:** Warum muss man GEGEN was aufstehen? Man kann doch auch FÜR etwas auf die Straße gehen. Für die Freiheit - für die Demokratie! Wenn's sein muss, sogar für die EU.

**Finn:** (*gähnt*) Damit lockst du doch keinen hinter dem Ofen hervor.

**Anton:** Es wäre aber dringend nötig.

**Amelie:** Da hat Alfred, äh Anton nicht unrecht. Wir alle schauen doch zu, wie unsere Welt Stück für Stück begraben wird.

**Anton** (*die beiden anderen freudestrahlend-erwartungsvoll anschauend*): Revolution?

**Finn/Amelie** (*nach kurzem Zögern*): Revolution.

**Anton:** Und ich hab da auch schon eine Idee, wie wir das Thema auf unseren Ort beziehen können.

**Finn:** Du machst Witze.

**Amelie:** Creglingen (*entsprechenden Ort einsetzen*) und Revolution, das ist wie ... wie Heidi Klum und grobe, fette Leberwurst.

**Amelie:** Genau. Passt nicht.

**Anton:** Passt wohl!

**Finn:** Du bist anscheinend zu lange am Marterpfahl gestanden.

**Anton:** Schon mal was von Schifterling gehört?

**Finn:** Klingt wie ein ungenießbarer Giftpilz.

**Anton:** Ich sehe schon, wir müssen erst mal eine Geschichtsstunde halten.

**Amelie:** Wir wissen, was eine Revolution ist.

**Anton:** Aber ihr kennt den größten Creglinger (*Ort einsetzen*) Revolutionär nicht.

**Amelie:** Wenn er so groß wäre, dann würden wir ihn wohl kennen!

**Finn:** Genau. Dann würde er im Geschichtsbuch stehen und wir müssten gähnend langweilige Aufsätze über ihn schreiben.

**Anton:** Ihr habt zwar im Gegensatz zu mir teure Smartphones, aber echt keine Ahnung von Geschichte.

**Finn:** Jetzt werd mal nicht frech, du Opf....

**Amelie:** Dann besorg uns mal ein paar Infos, du Historiker. Und dann schauen wir, ob wir was aus diesem Stifterding ....

**Anton:** (*verbessert sie*) Schifterling!

**Amelie:** ... machen können.

**Anton:** Cool.

**Finn:** (*grinsend*) und wenn du jetzt ein Handy hättest, könntest du deinen Freunden eine App schreiben und damit angeben.

**Anton:** Dazu müsste ich erst mal Freunde haben.

**Amelie:** (*klopft ihm mitfühlend auf die Schulter*) Genies sterben einsam.

## 2. Akt

### 1. Szene

*Josefine und Charlotte kommen auf die Bühne. Der "Marterpfahl" ist verschwunden.*

**Josefine:** Normal spinnen ja eher die Lehrer - aber jetzt sind Finn und Amelie durchgedreht.

**Charlotte:** Das ist voll daneben, was die wollen. Hast du dir schon ein Thema überlegt?

**Josefine:** Spinnst du? Revolution - da fällt mir gar nix dazu ein. Höchstens Hausaufgaben in den Sommerferien - das geht gar nicht, da würde ich auch rebellieren.

**Charlotte:** Revolution ist doch was für die armen Länder - dort hauen sie sich ja ständig die Köpfe ein, weil sie nichts kapiert haben.

**Josefine:** Was nicht kapiert haben?

**Charlotte:** wie man entspannt lebt. Die haben doch nen Schuss, sich ständig in die Luft zu jagen. Und meistens auch noch wegen der Religion.

**Josefine:** Reli hat einen Vorteil: man muss nichts lernen und kriegt zur Konfirmation nen Haufen Geschenke.

**Charlotte:** Wenn mir jemand meine Geschenke weg nehmen wollte, würde ich vielleicht auch wütend werden.

**Josefine:** Aber du würdest nicht gleich losballern.

**Charlotte** (*grinst*) Sicher?

**Josefine:** Das schlimmste ist, dass mein kleiner Bruder hinter dem Thema steckt.

**Charlotte:** Dem haben wir das zu verdanken?

**Josefine:** Der ist voll schräg.

**Charlotte:** Immerhin kommst du nicht nach ihm.

**Josefine:** Wenn er wenigstens so ein irrer Nerd wäre, mit Pizzaresten auf den Klamotten und fettigen Haaren und fahler Haut, die noch nie die Sonne gesehen hat ...

**Charlotte:** ihhhh...

**Josefine:** Aber nein. Es ist viel schlimmer.

**Charlotte:** und das heißt?

**Josefine:** Er interessiert sich für GESCHICHTE.

**Charlotte:** Gäh.

**Josefine:** Der kleine Schlaumeier behauptet, wer seine Geschichte nicht kennt, ist in Gefahr, sie zu wiederholen.

**Charlotte:** Der spinnt echt. Wie soll ich etwas wiederholen, das ich gar nicht kenne?

**Josefine:** Sag ich doch. Na ja, wer keine Freunde hat, muss sich anderweitig beschäftigen.

**Charlotte:** Aber Geschichte? Das ist doch voll langweilig. Ist schließlich alles schon rum.

**Josefine:** Kürzlich wollte der mich testen. Wollte von mir wissen, wer Kohl ist.

**Charlotte:** Das ist doch der dicke Schlagersänger.

**Josefine:** Dachte ich auch. Ist aber ein DDR-Politiker gewesen. Und dann kam er, um das Ganze zu toppen, mit der (*spricht es angewidert aus*) Goldenen Bulle.

**Charlotte:** Steht bei unserem Nachbar im Stall.

**Josefine:** Ne, hat irgendwas mit dem Mittelalter zu tun. Google es einfach.

**Charlotte:** Bei dem hat eure Erziehung aber so was von versagt.

**Josefine** (*seufzt*): Wem sagst du das...

## 2. Szene

*Da kommen Tom und Steffi auf die Bühne. Sie gehen Hand in Hand oder Arm in Arm. Die beiden machen in einer freien Theatergruppe mit. Sind also quasi Konkurrenten bei dem Theaterwettbewerb. Josefine findet Tom gut, das merkt man ihr an. Kurze Begrüßung.*

**Steffi:** Na, wartet ihr auf den Rest eurer Chaoten-Truppe?

**Charlotte:** Geht dich das was an?

**Tom:** Wir haben gehört, dass es Probleme gibt bei euch.

**Steffi:** Dabei seid ihr doch die heißen Favoriten. (*ironisch*) Schreiben ihr Stück selbst. Wow!

**Josefine:** Was ihr alles wisst.

**Tom:** Wenn ihr gewinnen wollt, müsst ihr bei uns mitmachen.

**Charlotte:** Ich spiele nur Hauptrollen.

**Steffi** (*spielt sich auf*) Die ist leider schon vergeben.

**Josefine** (*spöttisch*) Die Frau an seiner Seite...

**Steffi:** (*sie versteht die Anspielung auf Tom*) Wer hat, der hat (*hakt sich demonstrativ bei Tom ein*).

**Tom:** Für gute Spieler gibt es für uns immer einen Platz. Dafür Sorge ich schon.

**Steffi** (*zu Tom*): Was willst du denn mit den Tussen?



**Tom** (zu Steffi): Im Fußball nennt man das Abwerbung.

*Steffi begreift Toms Plan.*

**Charlotte:** Wir fühlen uns in der Gruppe ganz wohl.

**Steffi:** Ihr habt doch auch Babys dabei. Bei uns sind alle über 16.

**Josefine:** Auf dem Papier vielleicht.

**Steffi:** Was willst du damit sagen?

**Josefine:** Nix.

**Tom:** Jetzt streitet nicht. Überlegt lieber, ob es nicht eine Möglichkeit gibt, dass wir uns zusammen tun.

**Josefine:** (zu Charlotte) Mein Brüderchen würde schön blöd glotzen.

**Charlotte:** Nicht nur der.

**Josefine:** Mich nervt's schon ziemlich, dass sich Finn und Amelie immer wie die Chefs aufspielen.

**Charlotte:** Das kannst du laut sagen. Und Maik ist auch eine Oberzicke.

**Tom:** Stimmt. Ich kenn ihn ja vom Fußball.

**Josefine:** Und Simmi und Freddy (*Simone und Frieda*) sind albern.

**Tom:** Na also - ein Grund mehr zum Wechseln. Wir hätten interessante Rollen für euch.

**Josefine:** Klingt gut. Aber ich glaube, wir würden ziemlich Stress mit den anderen bekommen.

**Charlotte:** und unsere Lehrer wären auch nicht gerade begeistert.

**Steffi:** Wen interessieren schon die Lehrer.

**Josefine:** Wir sind nun mal ne Schultheatergruppe.

**Tom:** Wir doch auch. Aber wir haben nen coolen Regisseur, nen cooles Stück - also, überlegt's euch bald.

*Tom und Steffi gehen ab. Charlotte und Josefine bleiben nachdenklich zurück. Tom wirft Josefine noch einen viel sagenden Blick zu, Josefine schmachtet zurück.*

**Charlotte:** Sag mal, stehst du auf den?

**Josefine:** Ich? Äh, wie kommst du denn darauf? Außerdem ist der ja wohl vergeben - irgendwie.

### 3. Szene

*Frieda und Simone kommen auf die Bühne. Kurze Begrüßung.*

**Simone:** Wenn ich gewusst hätte, was das für ein Chaotenhaufen ist, dann hätte ich nicht mitgemacht. Beim Volleyball gibt es klare Regeln, und an die halten sich alle. Aber bei dieser Theaterclique macht jeder, was er will.

**Frieda:** Beim Reiten ist es auch so: einer gibt das Kommando, und der andere pariert.

**Charlotte:** Ich bin doch kein Gaul.

**Josefine:** Habt ihr euch schon ein Thema ausgedacht?

**Frieda:** so revolutionsmäßig und so?

**Josefine:** Jep.

**Simone:** wenn sie mir meinen Volleyball wegnehmen würden.

**Frieda:** oder mir mein Pferd.

**Charlotte:** Mir ist nix eingefallen.

**Josefine:** Mir ehrlich gesagt auch nicht. Sollen die uns doch was sagen, wofür wir auf die Straße gehen sollten.

**Simone:** Wenn sie WLAN verbieten würden, dann würde ich vielleicht...

**Frieda:** wieso sollte ich für etwas auf die Straße gehen, was so selbstverständlich ist wie das tägliche Glas Milch?

**Simone:** Eben. Man sägt sich am Ende noch selbst die Karriereleiter ab, wenn man da irgendwo mit marschiert und zu laut rumproletet.

**Charlotte:** Die Gefahr besteht wohl eher bei deinen asozialen Kommentaren im Chat.

**Simone:** Aber das mache ich doch anonym. (*erschrickt*) Woher willst du das überhaupt wissen?

**Charlotte:** (*grinst*) war nur ein Versuch ...

**Frieda:** Also meine Eltern sagen, dass sie auf die Straße gehen würden, wenn wir den Griechen noch mehr Geld in den faulen Rachen schieben würden.

**Josefine:** Die wollen wohl die Mark wieder.

**Simone:** Wäre nicht das schlechteste, sagen MEINE Eltern auch.

**Charlotte:** Mir ist das egal, so lange ich mir meine Klamotten leisten kann.

#### 4. Szene

*Die Szene auf der Bühne wird eingefroren bzw. die Mädchen spielen leise weiter, indem sie sich mit ihren Smartphones beschäftigen. Durch die Publikumsreihen kommen Ben und Anton gelaufen. Sie halten irgendwo mittendrin an.*

**Ben:** Warum lässt du dir eigentlich dem Maik seine Gemeinheiten einfach so gefallen?

**Anton:** Tu ich das?

**Ben:** Es sieht jedenfalls so aus.

**Anton:** Was soll ich denn deiner Meinung nach tun, du Held?

**Ben:** Dich wehren.

**Anton:** Soll ich ihn vielleicht zusammenschlagen?

**Ben:** Das schaffst du nicht.

**Anton:** Ihn vergiften?

**Ben:** Unkraut vergeht nicht.

**Anton:** Ich hab noch nicht die richtige Abwehr-Strategie gefunden.

**Ben:** Du kannst vielleicht geschwollen daher reden.

**Anton:** Ich hab mir eben noch nicht eure verhunzte App-Sprache angewöhnt - wenn man da von Sprache überhaupt reden kann.

**Ben:** Lol.

**Anton:** Vergiss es einfach.

**Ben:** Mensch Alfred.

**Anton:** Jetzt fang du auch noch damit an.

**Ben:** Du regst dich so schön auf.

**Anton:** Ich reg mich nicht auf - IHR regt mich auf.

*Da kommt Maik, ebenfalls aus dem Publikum.*

**Maik:** Na, konspiratives Opfer-Treffen?

**Ben:** Ich steh nur zufällig hier rum.

**Maik:** (*zu Anton*) Da hast du uns ja ne ganz schöne Scheiße eingebrockt mit dem Schufterdings.

**Anton:** Hab ich mir schon gedacht, dass der Revolutionär in deiner überschaubaren Welt keinen Platz hat, (*provokativ ausgesprochen:*) Speiki.

**Maik:** Oh, jetzt hat einer aber ganz viel Mut. Alfred, sieh dich vor (*er packt Anton am Kragen*).

**Anton:** Lass mich los.

**Maik:** Wie lautet das Zauberwort für alle Antons dieser Welt?

**Anton:** Bitte.

*Maik lässt ihn lachend los und verschwindet dann hinter der Bühne.*

**Ben:** Noch mal gut gegangen.

**Anton:** Für dich vielleicht, du Memme. Ich glaube, ich geh jetzt wirklich in Karate. Und dann...

**Ben:** Ich hab da was wirkungsvolleres.

*Ben zieht eine Spraydose hervor.*

**Anton:** Was ist das?

**Ben:** Pfefferspray. Funktioniert hundertprozentig.

**Anton:** Hast du's etwa schon ausprobiert?

**Ben:** Beim Nachbarshund.

**Anton:** Das ist doch ein 13-jähriger, tauber und blinder Spitz.

**Ben:** Ja, jetzt schon. Nein Quatsch, ich habe Angst vor Hunden und der hat mich so böse angeknurrt.

**Anton:** Und dann hast du ihm ne Ladung verpasst.

*Anton entreißt ihm die Dose und steckt sie ein.*

**Ben:** Heh, das ist meine und sie war sauteuer.

**Anton:** Du machst nur Dummheiten damit.

**Ben:** Gib sie wieder her oder...

**Anton:** Oder?

**Ben:** oder wir sind keine Freunde mehr.

**Anton:** Das kann ich verkraften. *(beim Abgehen):* womit der Beweis erbracht wäre, dass ich nicht das letzte Glied in der Nahrungskette bin... *(gut gelaunt ab)*

*Ben lässt die Schultern hängen und schlurft ebenfalls davon.*

## 5. Szene

**Charlotte:** Wieso lassen die uns so lange warten?

**Frieda:** Stimmt der Tag?

**Charlotte:** Klar.

**Simone:** und der Ort?

**Josefine:** klar.

**Frieda:** Das Jahr?

**Charlotte/Josefine:** Ha. ha.

**Simone:** Ich geh rein. Drinnen haben wir W-Lan.

**Josefine:** Hast du überhaupt einen Schlüssel?

*Simone hält ihn triumphierend hoch und schließt auf. Die Mädchen gehen alle hinein. Kurz darauf kommt Maik auf die Bühne. Er sieht sich um, bleibt stehen.*

**Maik:** Ich der erste? Was geht!?

*Da kommt von der anderen Seite Steffi.*

**Steffi:** Hi.

**Maik:** Hi.

**Steffi:** Und?

**Maik:** Was und?

**Steffi:** Na wie läuft's?

**Maik:** Geht so.

**Steffi:** hab gehört, ihr habt noch mal alles umgeschmissen.

**Maik:** Ja, gegen meinen ausdrücklichen Willen.

**Steffi:** Die hören wohl nicht auf den Meister.

**Maik:** Wenn's nach mir gegangen wäre, hätten wir das Opfer in den Mittelpunkt der Geschichte gestellt. Aber jetzt soll es ein Revoluzzer sein. Und auch noch einer, der von hier stammt. Glaub ich wenigstens.

**Steffi:** Klingt interessant.

**Maik:** Findest du? Hat doch nix mit uns zu tun, was vor 200 Jahren passiert ist.

**Steffi:** Wo war denn 1816 eine Revolution?

**Maik:** Na, in Deutschland.

**Steffi:** Das war 1848.

**Maik:** Und wenn schon. Hat eh nicht geklappt. Glaub ich wenigstens.

**Steffi:** Wenn's dir zu blöd ist, dann mach doch bei uns mit.

**Maik:** Äh.... das wäre glatt ein Aufstand *(der Gedanke scheint ihm zu gefallen)*.

**Steffi:** Das würde dann doch zum Thema passen. *(lockt ihn)* Ich würd mich freuen.

**Maik:** Würde das denn gehen, so rollentechnisch und so?

**Steffi:** Ich hab nen guten Draht zum Regisseur.

**Maik:** Und was spielt ihr überhaupt?

**Steffi:** Wird nicht verraten. Komm doch einfach mal zu ner Probe. Tschühüß *(lang gedehnt)*  
*Steffi geht ab, dabei kommt ihr Anton entgegen.*

**Maik:** Wenn man vom Opfer spricht.

**Anton:** Warum beleidigst du mich immer?

**Maik:** Weil du dich beleidigen LÄSST.

**Anton:** Ab sofort nicht mehr.

**Maik:** Oha. Revolution? Eher Zwergenaufstand.

**Anton** *(kommt etwas näher):* Du hast die Chance, dich jetzt noch zu entschuldigen.

**Maik:** Ich bei dir? Wofür?

**Anton:** Für alle Gemeinheiten.

**Maik:** Wow! Du meinst wohl, du bist ein kleiner Revoluzzer. Ein großer Schisser bist du, der gleich auf die Schnauze fällt.  
*Da kommt Ben auch auf die Bühne. Er bleibt aber wortlos stehen und beobachtet die Szene nur.*

**Anton:** Ich nehme auch ein "sorry" an.

**Maik:** Was du nicht sagst. Hör mal, du Honk, du kannst Anton, Alfred, August oder Adolf heißen. Bevor ich mich bei dir entschuldige, muss viel passieren.

**Anton:** Letzte Warnung.

**Maik** *(geht noch näher auf Anton zu):* Ich bin wohl im falschen Film. Ich bin der Held - und du das Opfer - O - P - F - E - R. Und so wirst du auch behandelt.  
*Maik will Anton wieder in den Schwitzkasten nehmen, aber Anton ist schneller, zieht das Spray hervor und sprüht damit direkt in Maiks Gesicht. Maik greift sich sofort mit den Händen vors Gesicht und schreit laut auf.*

**Maik:** Verdammt, verdammt, das brennt! Du Schwein!  
*Anton sagt gar nichts, lässt die Dose fallen. Ben geht hin und nimmt sie wieder an sich. Maiks Jammern geht in ein Wimmern über. Die Mädchen kommen heraus.*

**Charlotte:** Was ist denn los?

**Maik:** Der Irre hat mir Pfefferspray ins Gesicht gesprüht.

**Josefine:** *(zu Anton)* Spinnst du?

**Anton:** Der hat das gebraucht.

**Josefine:** Du bist doch nicht ganz bei Trost.

**Simone:** *(zu Maik)* Komm mit, du musst das ausspülen.  
*Sie führt den jammernden Maik hinein.*

**Josefine:** Wo hast du das Zeug überhaupt her?

**Ben:** Das ist meine.  
*Sie nimmt Ben die Dose ab und betrachtet sie.*

**Josefine:** Was willst du damit?

**Ben:** Ist für den Notfall.

**Frieda:** *(zu Anton)* Warum hast du das getan?

**Anton:** Ich habe mich nur gewehrt.

**Charlotte** *(zu Ben):* Hast du gesehen, wie es passiert ist?  
*Ben schüttelt nur leicht den Kopf.*

**Josefine:** *(steckt die Dose ein)* Heutzutage kann frau das Zeug ja vielleicht schneller brauchen als einem lieb ist.

**Anton:** Das ist ein Beweismittel.

**Ben:** Außerdem ist es meine.  
*Josefine behält die Dose, Ben akzeptiert es widerwillig.*

**Charlotte:** Du kannst nur hoffen, dass Maik keine Schäden davon trägt.

**Anton:** Der hat doch längst einen Schaden.

**Frieda:** Das hat so oder so Konsequenzen. Du bist ja gemeingefährlich.

**Anton** (*zu Ben*): Sag du doch auch mal was.

**Ben:** Was?

**Anton:** Wie's war zum Beispiel!! Dass er mich bedroht hat.

**Ben:** Hab nix gesehen.

**Josefine:** Und zuhause kannst du dir auch was anhören.

**Anton:** Petze.

**Charlotte:** Und vom Direx gibt's auch was auf die Nuss.

*Simone und Maik kommen wieder auf die Bühne.*

**Simone:** Ich bring ihn zum Doktor.

**Frieda:** Ich komm mit.

**Maik** (*im Hinausgehen*) ... und ohne jeglichen ersichtlichen Grund sprüht mir der

Wahnsinnige dieses Höllenzeug ins Gesicht. Mann, brennt das.

*Die drei gehen ab. Gleichzeitig kommen Finn und Amelie auf die Bühne. Sie schauen den dreien verdutzt nach.*

**Josefine** (*zu Anton*): Du bist echt voll daneben.

*Anton sinkt kraftlos in die Hocke bzw. setzt sich ganz.*

**Amelie:** Wir haben eigentlich Besprechung.

**Charlotte:** Der Aufstand wurde hier gerade schon schmerzhaft geprobt.

**Finn:** Ich versteh kein Wort. Jedenfalls wird das so nix mehr, wenn wir nicht schnellstens die Kurve kriegen.

**Josefine:** Ich hab keinen Bock mehr.

**Charlotte:** Mir geht's genauso.

**Amelie:** Was soll das denn jetzt?

**Ben:** Kann ich gehen?

*Finn nickt nur. Ben geht ab.*

**Amelie:** He, wieso haut der Knalli jetzt ab?

**Finn:** Das hat jetzt doch eh keinen Sinn. Und ihr erzählt uns, was hier passiert ist.

*Er geht hinein. Charlotte, Amelie und Josefine folgen ihm. Anton bleibt sitzen.*

**Anton:** So wie es aussieht, bin ich wohl doch nicht zum Helden geboren, sondern nur zum Deppen.

Licht aus

Pause

### 3. Akt

1. Szene

*Tom und Steffi kommen auf die Bühne. Er hat Fußball-Trainingszeug dabei und ein Trikot an.*

**Tom:** Besser könnte es eigentlich nicht für uns laufen.

**Steffi:** Du meinst, die nehmen sich selbst aus dem Rennen?

**Tom:** Jep.

**Steffi:** Aber ich hab mich mal schlau gemacht. Dieser Typ, der, wie heißt er jetzt noch mal ...

**Tom:** Keine Ahnung, von wem du redest. Schon wieder ein neuer Verehrer von dir?

**Steffi:** Quatsch. Dieser Che Guevara für Arme....

**Tom:** Interessiert mich nicht. Mein Informant hat mir jedenfalls berichtet, dass es totalen Stress in der Gruppe gibt.

**Steffi:** Mag ja sein. Aber dieser Typ aus dem 19. Jahrhundert...

*Tom gähnt herzerreißend.*

**Steffi:** (*lässt sich nicht beirren*) ... hat die verschlafene Gesellschaft ganz schön auf Trab gebracht.

**Tom:** (*gelangweilt*) Ich höre schon den Sack Reis in China umfallen ...

**Steffi:** (*boxt ihn, ist sauer*): Mann, hör mir doch mal zu. Der wurde wegen Aufruhr gegen die öffentliche Ordnung und wegen Majestätsbeleidigung in den Knast gesteckt.

**Tom:** Na Gott sei Dank gab es damals noch keinen Erdogan.

**Steffi:** Eii du nervst.

**Tom:** okay, okay. ich höre dir zu.

**Steffi:** Eigentlich war das ein Held. Hat sich gegen die Unterdrücker aufgelehnt und sein Leben riskiert.

**Tom:** Wer wird denn heute noch unterdrückt?

**Steffi:** Ist das dein Ernst? Es läuft doch so viel schief ... die einen wissen nicht, wohin mit ihrem ganzen Schotter, die anderen müssen wegen einer neuen Matraze aufs Amt. Das ist auch eine Form von Unterdrückung.

**Tom:** Viel wichtiger ist, dass unsere Konkurrenz schlapp macht. Und genau danach sieht's aus. Die sind total zerstritten, wie ich gehört habe.

**Steffi:** Trotzdem, mit dem Thema können sie punkten. Und deshalb hab ich mir gedacht...

**Tom:** Ach Süße, du denkst zu viel.

**Steffi:** Und du nervst zu viel.

## 2. Szene

*Es kommen Josefine und Charlotte - sie laufen aber vor der Bühne über den Platz und verschwinden dann hinter der Bühne.*

**Tom:** Na, Mädels?

**Charlotte:** Wir haben es uns überlegt, wir machen nicht bei euch mit.

**Josefine:** Haben gerade nämlich genug Probleme.

**Tom:** Schade. Bei uns ist's echt easy.

**Charlotte:** Reizvoll wär's ja schon. Aber, wie gesagt: wäre zu heavy.

**Tom** (*direkt zu Josefine*): Und du?

*Josefine drückt herum.*

**Steffi:** Ihr würdet eh nicht durchs Casting kommen.

**Josefine:** Ha ha.

**Charlotte:** Unser Talent steht wohl außer jedem Zweifel.

**Tom:** Beweist es.

*Charlotte und Josefine schauen sich an, es arbeitet in ihnen.*

**Josefine:** Wir müssen los .... Probe.

**Steffi:** Echt? Ihr probt noch? Wir haben ja gehört, dass ihr euch auflöst.

**Tom:** Stress mit deinem Bruderherz.

**Josefine:** Hör mir auf mit dem.

**Charlotte:** es gibt da gewisse Probleme. Aber die lösen wir schon noch.

**Steffi:** Na dann.

**Tom:** Ihr seid immer willkommen.

*Josefine und Charlotte gehen ab.*

**Steffi:** Peinlich.

**Tom:** Was?

**Steffi:** Wie du dich einschleimst.

**Tom:** Eifersüchtig?

**Steffi:** Träum weiter.

**Tom:** Okay, du hast mich überzeugt: erzähl mir mehr von diesem Revoluzzer.

**Steffi:** Theatertechnisch können die ja damit punkten - aber wir könnten das Thema schon vorher besetzen.

**Tom:** Und wie soll das gehen?

**Steffi:** Indem wir vorschlagen, dass sich unsere Schule nach ihm benennt.

*Tom verschlägt es die Sprache. Steffi wartet die Wirkung ihrer Worte einen Moment ab.*

**Steffi:** (*erwartungsvoll*) Was sagst du dazu?

**Tom:** Äh - was ist das denn für eine Schnapsidee?

**Steffi:** Der Typ war Demokrat, Republikaner, Philosoph, Freiheitskämpfer ... wieso sollte sich eine moderne Schule nicht nach dem benennen?

**Tom:** Meinst du, ein Revoluzzer, der sich mit dem Staat anlegt, ist angesagt? Und überhaupt: soo toll kann der Typ gar nicht gewesen sein, sonst würde doch irgendwo ein Denkmal von dem rum stehen.

**Steffi:** Auch wahr. Ist ja nur eine Idee gewesen.

**Tom** (*legt Arm im ihre Schulter, gehen gemeinsam ab*): Generell ist deine Idee ja nicht schlecht. Wir stehlen denen die Show.

### 3. Szene

*Anton und Klara kommen auf die Bühne. Anton wird bedrückt.*

**Anton:** Dass du dich überhaupt mit mir zeigen traust.

**Klara:** Wieso?

**Anton:** Das könnte doch Stress mit deinem Bruder geben.

**Klara:** Maik kann mich mal. Der spielt sich immer auf wie der Boss. Dabei hat er keinen Plan.

**Anton:** Mir tut's ja irgendwie auch leid, dass ich ihm eine Abreibung verpasst habe.

**Klara:** Dem ist doch gar nichts passiert. Macht schon wieder das, was er am besten kann: blöde Sprüche.

**Anton:** Die wollen mich vielleicht aus der Theatergruppe rausschmeißen.

**Klara:** Echt?

**Anton:** Maik hat gesagt: er oder ich.

**Klara:** Ich würde DICH wählen.

**Anton** (*schüchtern*): Danke...

**Klara:** Kein Problem.

**Anton:** warum machst du eigentlich nicht mit?

**Klara:** Maik hat gesagt: er oder ich.

**Anton:** (*grinst*) Ich würde DICH wählen.

**Klara:** (*schüchtern*) Danke...

*Kurzer Moment der Stille, vielleicht kommen sich die beiden etwas näher. Aber dann unterbricht Anton die Stille.*

**Anton:** Meine Schwester ist ja auch so ein schwieriger Kadett.

**Klara:** Du benutzt lustige Ausdrücke.

**Anton:** Das kommt davon, dass ich lieber lese als vor dem PC oder dem Smartphone sitze.

**Klara:** Und du hast wirklich kein Handy?

**Anton:** Nö.

**Klara:** Wie nennt man diese Krankheit?

*Anton schaut einen Moment verdutzt.*

**Klara** (*lacht*): War ein Witz.

**Anton:** Über mich werden öfter Witze gemacht.

**Klara:** Du bist halt .... (*zögert*)

**Anton:** Blöd?

**Klara:** Anders.

**Anton:** Ich bin das geborene Opfer. Hör ich immer wieder.

**Klara:** Und glaubst du das auch selbst?

**Anton:** Es spricht ja einiges dafür.

**Klara:** Aber auch einiges dagegen. Dass du dich zum Beispiel getraut hast, MEINEM großen Bruder eins auf die Mütze zu geben - Respekt!

**Anton:** (*schmunzelt*) Ging eigentlich ganz leicht.

#### 4. Szene

*Da kommen Ben und Maik um die Ecke. Als man sich sieht, entsteht eine gereizt-angespannte Atmosphäre. Ben hält sich im Hintergrund, Maik geht auf die beiden zu.*

**Maik:** Sieh an. Schwesterherz verbündet sich mit Opfer, das Held spielen wollte.

**Anton:** Er kann's nicht lassen.

**Klara:** Ignorier ihn einfach.

**Maik:** Gleich ist großes Meeting.

**Anton:** Du meinst den Schauprozess gegen mich?

**Maik:** Der Typ schwätzt einen Scheiß raus.

**Klara:** (*zu Anton*) Soll ich hier bleiben?

**Anton:** Das müssen wir unter uns klären. Aber danke.

*Klara geht ab. Anton wendet sich Ben zu. Dem ist unwohl.*

**Anton:** Und du könntest ja zur Abwechslung mal sagen, wie es wirklich war.

**Maik:** He, keine Zeugenbeeinflussung.

*Maik geht zwischen Ben und Anton und wirft Ben einen intensiven Blick zu.*

**Ben:** Ich hab nix gesehen. Hatte ne Fliege im Auge.

**Anton:** Och. Du Armer.

*Da kommen Frieda und Simone auf die Bühne.*

**Frieda:** Sind wir zu spät?

**Simone** (*mit Blick auf Anton:*) Oh, der Delinquent.

**Maik:** Ihr kommt genau richtig. Gerade wollte mich der Giftzwerger wieder angreifen.

**Frieda:** (*zu Anton*): Ja, geht's noch?

**Anton:** Ich hab wichtigeres zu tun, als mich mit dem da zu beschäftigen.

**Maik** (*zu Ben*): Du kannst es bezeugen: der wollte schon wieder auf mich los.

**Ben:** Äh, ich hab .... mir ist gerade eine Fliege ins Auge geflogen.

*Da kommen nacheinander Josefine, Charlotte und Amelie. Allgemeine Begrüßung.*

**Amelie:** Finn kommt etwas später. Wir sollen schon mal anfangen.

**Josefine:** Viel zu besprechen gibt es eigentlich nicht. Mein Bruderherz hat Scheiße gebaut.

**Maik:** Und ich bin - AUSNAHMSWEISE - mal das Opfer.

**Simone:** Ich finde, Anton ist zu weit gegangen.

**Charlotte:** Man muss ihm zumindest zugute halten, dass Maik ihn oft provoziert.

**Josefine:** Jeder von uns wird doch mal hoch genommen. Aber deswegen verletzt man doch niemanden so schwer.

**Amelie:** Maik hat's ja überlebt.

**Maik:** (*sauer*) Na danke. Das hat gebrannt wie die Sau. Ich merk's heute noch.

**Frieda:** Armer Maik, das hast du nicht verdient.

**Maik:** Gell.

**Charlotte:** Das ist ja alles herzerreißend, aber habt ihr auch daran gedacht, was passiert, wenn wir Anton rausschmeißen? Wer übernimmt seine Rolle?

**Josefine:** Wir haben doch eben erst alles umgeschmissen. Dann eben noch mal.

**Maik:** Wenn der weiter mitmachen darf, dann hör ICH auf.

**Amelie:** Beleidigte Leberwurst. Anton hatte ja die neue Idee für das Stück, da wär's ja echt blöd, wenn wir ihn jetzt rauswerfen.

**Josefine:** Selber schuld.

**Frieda:** Ben, sag du doch auch mal was.



**Ben:** Was?

**Amelie:** Du warst doch dabei.

**Anton:** Der hat nix gesehen. Der sieht NIE etwas.

**Maik:** Einspruch: das ist Zeugenbeleidigung.

**Amelie:** Red keinen Quatsch.

**Charlotte:** Wie wäre es, wenn sich Anton bei Maik entschuldigt und nochmal ne Chance bekommt?

**Anton/Maik:** Niemals.

**Amelie:** Ihr seid euch einig??

**Anton/Maik:** Niemals!

**Simone:** So kommen wir nicht weiter. Stimmen wir einfach ab.

**Charlotte:** Ich bin immer noch für einen Täter/Opfer-Ausgleich.

**Frieda:** Du schaust zu viele Gerichts-Soaps.

*Es entsteht jetzt ein allgemeines Gemurmel, das sich lautstärketechnisch steigert. Dann, plötzlich, ergreift Anton das Wort.*

**Anton (sehr laut)** Okay, ich tu's!

*Die anderen verstummen.*

**Amelie:** WAS tust du?

**Anton:** Mich entschuldigen.

*Allgemeines Geraune.*

**Anton:** Mir ist das Theaterprojekt zu wichtig.

**Maik:** Oh, der edle Ritter.

*Amelie versetzt Maik einen Stoß.*

**Anton (relativ leise)** Tschuldigung.

**Maik:** Ich hab nix gehört.

**Anton (laut)** Entschuldigung Maik, es tut mir leid und wird nicht mehr vorkommen.

*Er streckt Maik die Hand entgegen, Maik zögert, dann schlägt er ein.*

*Manche klatschen Beifall, andere johlen.*

**Amelie:** Dann gehe ich davon aus, dass nun alle zufrieden sind und wir wieder gemeinsam an unserem Theaterprojekt arbeiten können.

**Frieda:** Klar, wir zeigen's den anderen!

**Charlotte:** Wir sind die besten.

**Maik:** An mir soll's nicht liegen.

*Sie strecken alle die Hände aus, legen sie aufeinander und gehen dann mit einem Schlachtruf auseinander.*

**Anton:** Und ich hab auch schon einen Text entworfen.

**Josefine:** Na da bin ich mal gespannt.

## 5. Szene

*Da kommt Finn. Er macht einen betäubten Eindruck.*

**Simone:** Auch schon da?

**Amelie:** Was ist denn los?

*Finn antwortet zunächst nicht.*

**Charlotte (spricht bedeutungsvoll)** Dank meiner Mediation kam es zu einer Aussöhnung zwischen Täter und Opfer.

**Josefine:** Auf gut deutsch: wir ziehen alle wieder an einem Strang.

**Finn:** Ich war gerade beim Direx.

**Amelie:** Warum klingt das verdammt nach "Leute, wir haben ein Problem"?

**Simone:** Die Lehrer können uns mal.

**Finn:** Der Direx hat entschieden: Anton muss zur Strafe die Theatergruppe verlassen.

**Dieser Text berechtigt nicht zur**  
**Aufführung**

Alle Rechte bei:

Theaterverlag Arno Boas

Finsterlohr 46

97993 Creglingen

Tel. 07933-20093

e-mail: [info@theaterverlag-arno-boas.de](mailto:info@theaterverlag-arno-boas.de)